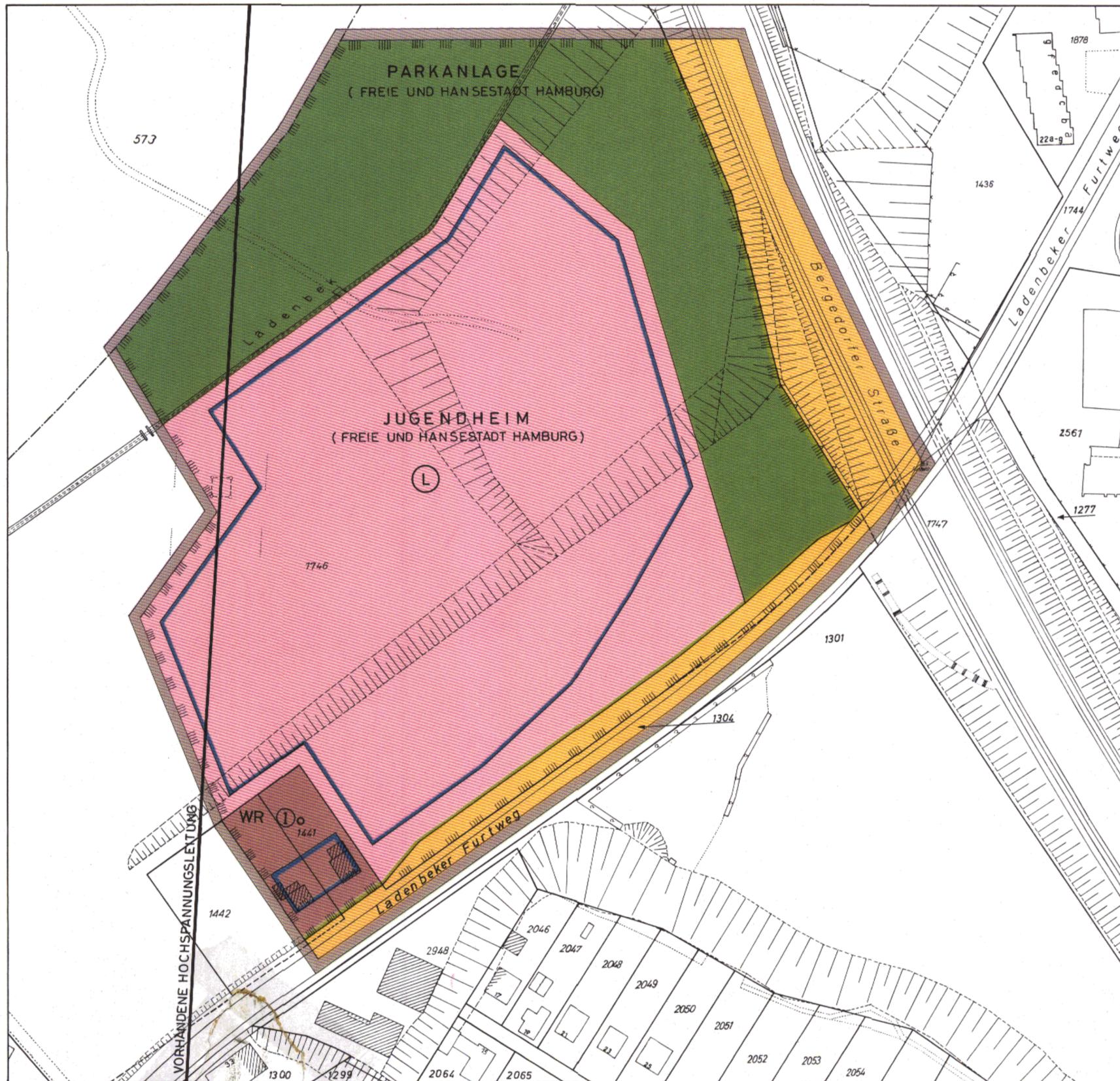


# LOHBRÜGGE 23



## BEBAUUNGSPLAN LOHBRÜGGE 23

GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHS  
DES BEBAUUNGSPLANS



BAUGRENZE



STRASSENBEGRÄNZUNGSLINIE



BRÜCKEN



REINE WOHNGEBIETE



ZAHL DER VOLLGESCHOSSE

ZWINGEND



OFFENE BAUWEISE



BAUGRUNDSTÜCKE FÜR DEN GEMEINBEDARF



STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN



GRÜNFLÄCHEN



NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN UND KENNZEICHNUNGEN

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET

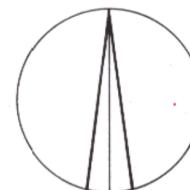


VORHANDENE BAUTEN



HINWEIS

MASSGEBEND IST DIE BAUNUTZUNGSVERORDNUNG IN DER  
FASSUNG VOM 26. NOVEMBER 1968 (BUNDESGESETZBLATT I SEITE 1238)



1 : 1000

Festgestellt durch Verordnung vom 22. Juni 1976

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

BEBAUUNGSPLAN  
LOHBRÜGGE 23

AUFGRUND DES BUNDESBAUGESETZES  
VOM 23. JUNI 1960 (BGBl. I S. 341)

BEZIRK BERGEDORF

ORTSTEIL 601

Freie und Hansestadt Hamburg  
Baubehörde  
Landesplanungsamt  
2 Hamburg 36, Stadthausbrücke 8  
Ruf 35 10 71

Feldvergleich vom August 1974  
Kataster- und Vermessungsamt

Archiv

Nr. 23819

Reproduktion und Offsetdruck: Vermessungsamt Hamburg 1976

## Verordnung über den Bebauungsplan Lohbrügge 23

Vom 22. Juni 1976

Auf Grund des § 10 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (Bundesgesetzblatt I Seite 341) in Verbindung mit § 2 Absatz 1 des Gesetzes über die Feststellung von Bauleitplänen und ihre Sicherung vom 3. Juli 1961 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 232) wird verordnet:

### Einziges Paragraph

(1) Der Bebauungsplan Lohbrügge 23 für den Geltungsbereich Bergedorfer Straße — Ladenbeker Furtweg — Süd-

westgrenze des Flurstücks 1746, über das Flurstück 1746 der Gemarkung Lohbrügge (Bezirk Bergedorf, Ortsteil 601) wird festgestellt.

(2) Das maßgebliche Stück des Bebauungsplan wird beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt. Ein Abdruck des Plans kann beim örtlich zuständigen Bezirksamt kostenfrei eingesehen werden. Soweit zusätzliche Abdrucke beim Bezirksamt zur Verfügung stehen, können sie gegen Kostenerstattung erworben werden.

Gegeben in der Versammlung des Senats,

Hamburg, den 22. Juni 1976

## Dritte Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung

Vom 24. Juni 1976

Auf Grund des Artikels 12 des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 20. Oktober 1972 und des Gesetzes zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen vom 9. April 1973 in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 25. Mai 1973 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1973 Seiten 68, 67 und 185) sowie der Verordnung über die Weiterübertragung von Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen über die Vergabe von Studienplätzen vom 7. Oktober 1975 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 177) wird verordnet:

### Einziges Paragraph

In Buchstabe a der Anlage 1 der Vergabeverordnung in der Fassung vom 26. März 1976 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 70) wird Nummer 13 gestrichen; die Nummern 14 bis 42 werden Nummern 13 bis 41.

Hamburg, den 24. Juni 1976.

Die Behörde für Wissenschaft und Kunst